

Historische Bauten und Räume

Wie aus der Überlagerung des Gemarkungsatlasplans von 1905-1930 mit dem heutigen Katasterplan ersichtlich wird, konnte sich der historische Ortsgrundriss von Dillweissenstein bis heute weitgehend erhalten. Größere Veränderungen in der Parzellenstruktur sind kaum vorhanden, ebenso finden sich nur wenige moderne Gebäude, die aufgrund ihrer Maßstäblichkeit oder Kubatur störend für das historische Ortsbild erscheinen. Insgesamt sind nur sehr wenige bauliche Lücken in der Stadtstruktur entstanden.

Dennoch zeigt die Überlagerung auch deutlich, dass es zu zahlreichen Erweiterungen und Verdichtungen im Ortsgefüge kam. So entstand etwa die Bülowstraße in Dillstein als Parallelstraße zur Hirsauer Straße erst zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Weitere Zäsuren erfolgten in der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts am Ludwigsplatz, die zu teils unmaßstäblichen Strukturen führten.

Obwohl Dillstein und Weissenstein schon seit der Mitte des 16. Jahrhunderts eine Gemeinde bilden, haben sich beide Ortsteile baulich doch sehr unterschiedlich entwickelt. Weissenstein wird von kleineren, ein- bis zweigeschossigen Fachwerkhäusern mit Satteldächern dominiert. Die historischen Gebäude sind teils giebel- teils traufständig zu den Straßen orientiert und zeigen vorwiegend verputzte Fassaden. Die Gebäude dieser dörflichen Struktur stammen überwiegend aus dem 15.-18. Jahrhundert. Lediglich entlang der Burggartenstraße und in Richtung Bahnhof finden sich häufiger massiv gemauerte Mehrfamilienhäuser der Zeit um 1900.

Dillstein wird hingegen durch die Neubebauung der Nagoldtalstraße ab der Mitte des 19. Jahrhundert geprägt. Hier entstanden oftmals sehr stattliche, massiv gemauerte und städtisch anmutende Wohn- und Geschäftshäuser. Die oftmals reich gestalteten, sandsteinernen Zierfassaden zeigen historistische Elemente und Jugendstilformen.



Abb. 6 - Ansicht des Gebäudes Belremstraße 33 mit seinem spätmittelalterlichen Fachwerkgefüge der Zeit um 1477. In Weissenstein haben sich zahlreiche Gebäude des 15.-18. Jahrhunderts erhalten (2022).

... Fortsetzung, siehe Folgeseite



Historische Bauten und Räume

Während Weißenstein also noch in Teilen seinen spätmittelalterlichen, dörflichen Charakter bewahren konnte, zeigt sich Dillstein als städtische Gewerbesiedlung des späten 19. Jahrhunderts.

Bemerkenswert an der Siedlungsentwicklung von Dillweißenstein ist, dass zahlreiche Sondergebäude, wie das Rathaus, die ehemalige Volksschule, die ehemalige Maschinenfabrik Trautz oder die Villa Gengenbach quasi mittig zwischen den Ortskernen von Dillstein und Weißenstein entstanden sind. Alle diese Bauwerke sind im späten 19. Jahrhundert erbaut worden und belegen die Vereinigung der beiden Ortsteile.

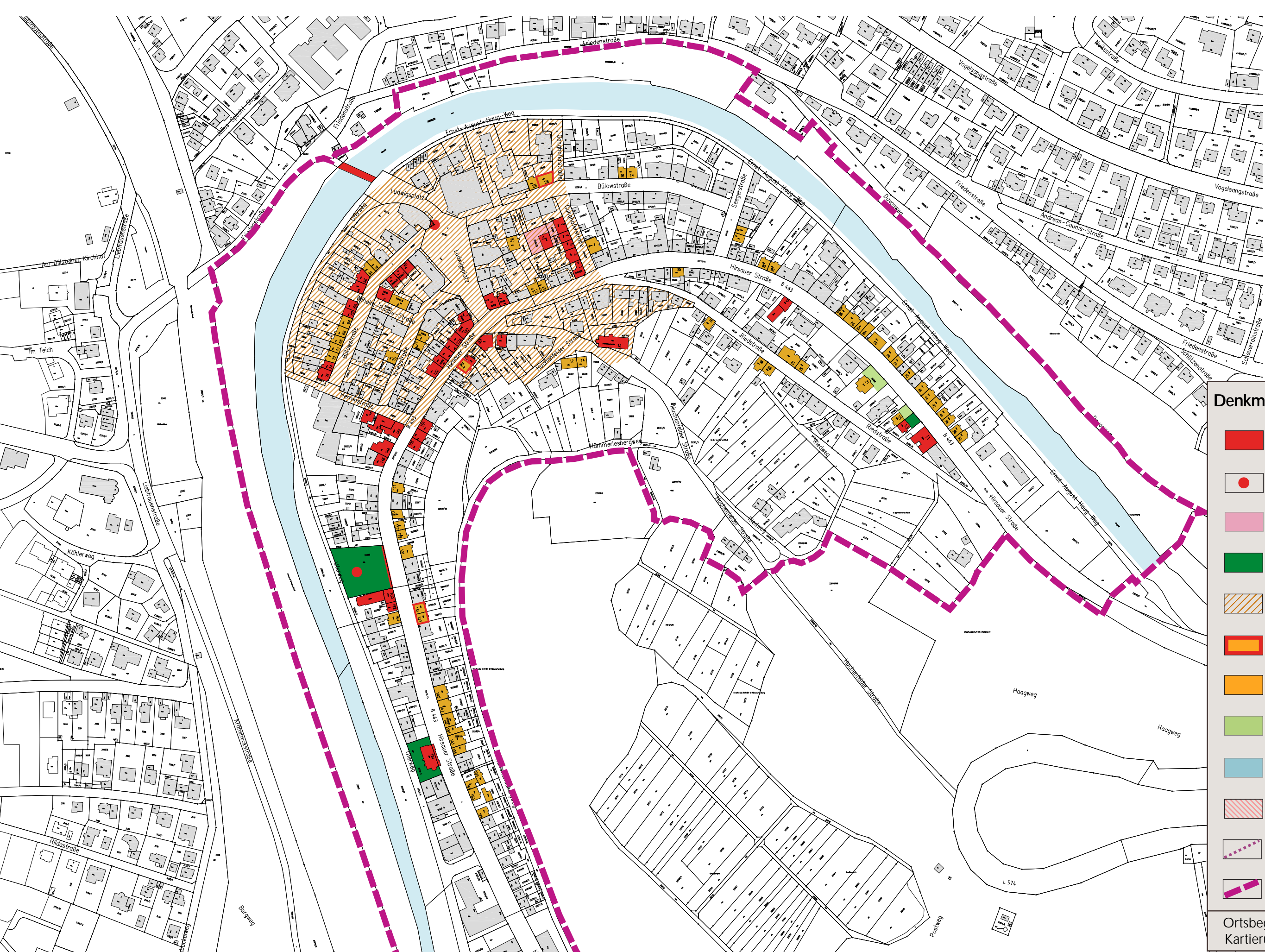
Die in Dillweißenstein befindlichen Kulturdenkmale verteilen sich recht gleichmäßig über den historischen Ortskern, wobei eine Verdichtung im Bereich der Einmündung des Ludwigsplatzes in die Hirsauer Straße sowie im Bereich des Rathauses (Hirsauer Straße 224) zu erkennen ist. Neben den Kulturdenkmälern gibt es noch weitere Gebäude und Freiräume, welche in nicht unwesentlichem Umfang das historische Erscheinungsbild von Dillweißenstein mittragen und daher als erhaltenswert einzustufen sind. So finden sich über den gesamten Ortskern verteilt einige gut überlieferte historische Gebäude, die zumeist den historistischen Baustil der Zeit um 1900 repräsentieren.

Dillweißenstein wird in seinen baulichen Strukturen von Gegensätzen bestimmt. Obwohl seit Jahrhunderten vereinigt zeigt sich Dillstein als aufstrebende, städtisch anmutende Siedlung des späten 19. Jahrhunderts. Weißenstein hat sich hingegen einen spätmittelalterlichen, dörflichen Charakter bewahrt. Gerade diese Unterschiede machen den Reiz Dillweißensteins aus, welches durch seine malerische Einbettung in das Nagoldtal als besonders bemerkenswerter Stadtteil von Pforzheim anzusehen ist.



Abb. 7 - Ansicht des Gebäudes Ganghoferstraße 1 an der Einmündung in die Hirsauer Straße. Dillstein wird vermehrt von stattlichen Wohn- und Geschäftshäusern der Zeit um 1900 geprägt (2022).

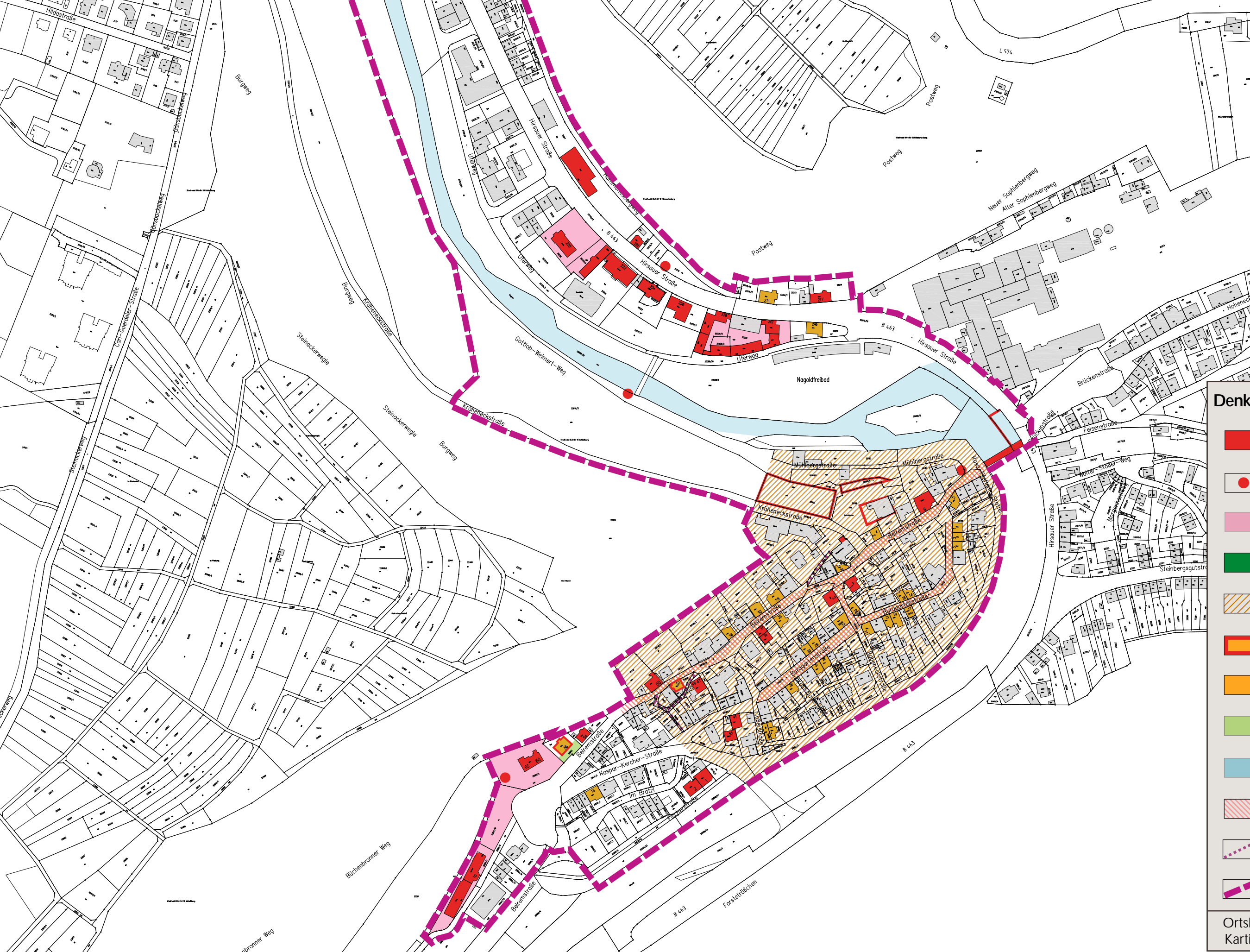
Teilwerteplan NORD



Denkmalpflegerischer Werteplan

- Kulturdenkmal gemäß §§ 2/12/28 (Gebäude)
- Kulturdenkmal gemäß §§ 2/12/28 (Bauteil/Kleindenkmal)
- Kulturdenkmal gemäß §§ 2/12/28 (Freifläche)
- Kulturdenkmal gemäß §§ 2/12/28 (Grün- und Gartenfläche)
- Kulturdenkmal gemäß §§ 2/12/28 (Archäologie)
- Kulturdenkmal - Prüffall (vor geplanten Maßnahmen zu prüfen)
- Erhaltenswertes historisches Gebäude
- Erhaltenswerte historische Grünfläche
- Erhaltenswerte historische Wasserfläche
- Erhaltenswerter historischer Straßenraum
- Erhaltenswerter historischer Fußweg
- Abgrenzung des Untersuchungsgebietes

Ortsbegehung	04/2022
Kartierung	05/2022



Denkmalpflegerischer Werteplan

- Kulturdenkmal gemäß §§ 2/12/28 (Gebäude)
- Kulturdenkmal gemäß §§ 2/12/28 (Bauteil/Kleindenkmal)
- Kulturdenkmal gemäß §§ 2/12/28 (Freifläche)
- Kulturdenkmal gemäß §§ 2/12/28 (Grün- und Gartenfläche)
- Kulturdenkmal gemäß §§ 2/12/28 (Archäologie)
- Kulturdenkmal - Prüffall (vor geplanten Maßnahmen zu prüfen)
- Erhaltenswertes historisches Gebäude
- Erhaltenswerte historische Grünfläche
- Erhaltenswerte historische Wasserfläche
- Erhaltenswerter historischer Straßenraum
- Erhaltenswerter historischer Fußweg
- Abgrenzung des Untersuchungsgebietes

Ortsbegehung	04/2022
Kartierung	05/2022

Objektliste

Straße	Nr.	Objekt	Status
--------	-----	--------	--------

Aus Gründen des Datenschutz wurden die Seiten 15 - 22 entfernt.
Informationen zu den Denkmälern können Bürger aus dem Geoportal
Baden-Württemberg beziehen.



Quellen / Literatur

Literatur

Richard Schrade
Die Geschichte Dillweißensteins
hrsg. Stadt Pforzheim
Pforzheim 1981

Christoph Timm
Pforzheim - Kulturdenkmale in den Ortsteilen
in: Denkmaltopographie Baden-Württemberg Band II. 10.2.
hrsg. Stadt Pforzheim und Landesamt für Denkmalpflege Baden-Württemberg
2006

Liste der Kulturdenkmale in Baden-Württemberg
Verzeichnis der Kulturdenkmale in Pforzheim-Dillweißenstein
Stand: 23.12.2021

Abbildungsnachweis

Abb. 1 - Ausschnitt TK 1:25000
aus: TOP25 - Baden-Württemberg
Software des Landesvermessungsamtes Baden-Württemberg

Abb. 2 - Ansicht der Burgruine Rabeneck in Weißenstein
Kopie beim Landesamt für Denkmalpflege, Karlsruhe

Abb. 3 - Ortsansicht von Dillstein auf einer Ansichtskarte von 1914.
Internet: Homepage des Historischen Bürgervereins Dillweißenstein

Abb. 4 - Ausschnitt aus dem Gemarkungsatlasplan von Dillweißenstein
Kopie beim Landesamt für Denkmalpflege

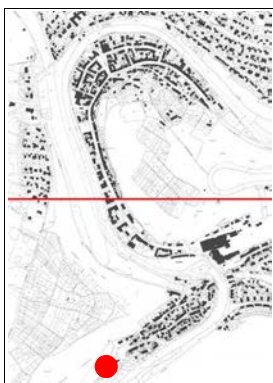
Abb. 5 - Satellitenaufnahme (2019)
Google-Earth; Internet: www.google-earth.com

alle übrigen Abbildungen stammen vom Verfasser im April und Mai 2022



Aus Gründen des Datenschutz wurden die Seiten 24 - 164 entfernt.

Informationen zu den Denkmälern können Bürger aus dem Geoportal Baden-Württemberg beziehen.



Ansicht des Empfangsgebäude (Nr. 70) von Norden



Ansicht der Güterhalle (70a) von Nordosten



Ansicht des Schloßbergtunnels

